

Gesang | Zu einem Lied-Konzert im Stockalperschloss

# Sogar das «Gantertal»!

**BIRG-GLIS | Am vergangenen Freitagabend trat im Rittersaal des Stockalperschlosses die bekannte, international tätige Briger Sopranistin Rachel Harnisch auf. Sie wurde am Klavier begleitet von Pianist Jan Philip Schulze.**

Das als Liederrezital im Rahmen des «Rhonofestivals für Liedkunst» angekündigte Konzert wurde vor voll besetztem Saal zu einem unvergesslichen Abend. In einem mehrstufigen, aus verschiedenen Epochen schöpfenden Programm bot es alles, was man sich unter Liedkunst vorstellen darf.

## **Schubert**

Frau Harnisch sang ganz im Sinne der Konzertüberschrift «Elegie – vom Menschsein» von Schubert auf Gedichte von Novalis, Bruchmann, Matthiesson und Craigher geschaffene unsterbliche Kompositionen. Sie atmeten jenen tiefen Ernst, jenes Abgründige, das uns in Schuberts Werken immer wieder erschüttert. Rachel Harnisch sang die Lieder «Marie, Nachthymne, Hymne IV, Schwestergruss, Geistertanz, Die junge Nonne». Man konnte ihre sehr schöne, auch in der Höhe leuchtende Stimme bewundern. Von grösster Kunst war auch ihre sehr persönliche Ausdeutung der eindringlichen Texte über grosse Gefühle, über Liebe, Sehnsucht, Tod und Grab. Hier zeigte Frau Harnisch eine dramatische, elegische Interpretation, wie sie nur einer bedeutenden Künstlerpersönlichkeit möglich ist. Es war hinreissend. Immer wurde die Sängerin dabei sehr einfühlsam und mitgestaltend von Pianist Schulze am Flügel begleitet, ihr Vortrag in Einleitungen vorbereitet und in Ausklängen gewürdigt. In präziser Zusammenarbeit offenbarte sich so bei jedem Lied der wunderbare einmalig durchkomponierte

Aufbau, den Schubert seinen Liedern gab – der sie unter die grössten Meisterwerke der Liedkunst einreicht.

## **Crumb**

Ebenso kraftvoll und ergreifend trug Rachel Harnisch die Lieder vor, die der amerikanische Komponist George Crumb in «Apparition» (Erscheinung) schuf. Man tauchte allerdings in eine ganz andere harmonische und rhythmische Welt ein. Die von Crumb ausgewählten, gefühlreichen Verse Walt Whitmans behandelten z.B. mit der Verarbeitung der Ermordung des Präsidenten Abraham Lincoln wieder dramatische Themen, auch den Tod. Einmal mehr hatte man auch in dieser Liedfolge Bewunderung für die glanzvoll aufleuchtende Stimme von Rachel Harnisch, die ihren Gesang mit dosierter Gestik, grosser Ausstrahlung und klarem individuell gefärbtem Duktus schmückte. Sie wurde darin von einem Pianisten begleitet, der ebenfalls Eindrückliches leistete. Seine direkten Eingriffe wie das Zupfen und Überstreichen

der Flügel-Innensaiten waren spektakulär. Nach Crumbs Auffassung erzeugte das Glissando-Überstreichen der Saiten das Rauschen einer «Äolsharfe». Das Beklopfen der Verstrebungen im Flügelinnern und des Flügel-Holzgehäuses ergab andererseits ganz bestimmte, in der Partitur vorgeschriebene Töne. So entstand auch unter den Händen des Pianisten ein faszinierendes, die Sopranstimme untermalendes und ergänzendes Kunstwerk.

## **Mahler und Strauss**

Diese beiden spätromantischen Meister verarbeiteten anerkannte Werke der deutschen Lyrik, Gustav Mahler Gedichte von Friedrich Rückert, Richard Strauss unter anderem Dichtungen von Klopstock, Dahn, von Schack usw. Sie allesamt kreisten um grosse Themen wie Liebe, Mond, Nacht, Wonnenschauer, Küsse, Veilchen, Herz und Rosenbänder. Gerade in ihnen drang das im Konzertmotto genannte «Mensch sein» anschaulich heraus. Rachel Harnisch und Pia-

nist Schulze erfüllten auch hier alle Wünsche, die man stellen kann, mit grösster Nuancierungskunst und ungeteilter Überzeugungskraft. Man wurde sich bewusst, eine einmalige Lied-Sternstunde gewonnen zu haben. Dass die Sängerin nach der Zugabe aus dem italienischen Musikschaffen das von Franziska Heinzen geschaffene «Rhonofestival für Liedkunst» in einer kurzen Ansprache würdigte und – auf ihre Wurzeln im Oberwallis hinweisend – gar das «Gantertal-Lied» sang, wirkte sehr sympathisch und erschloss ihr dann vollends die Herzen eines hoch begeisterten Publikums, das sich zu Recht zu Standing Ovations erhob. ag.



Lied-Sternstunde im Stockalperschloss. Pianist Jan Philipp Schulze, Sopran Rachel Harnisch.

FOTO WB

WB,  
4.6.2019